

MEDIUM	BILD
RESSORT	BILD Berlin
WANN	25. April 2009

BILD
BILD Berlin
25. April 2009

**Berlins
orthodoxer
Rabbiner
Yitzhak
Ehren-
berg
(59)
freut sich
über den
Neubau**



Gelber Klinker, schlichte Fassade: So soll Potsdams neue Synagoge 2012 aussehen

Potsdams 1. Synagoge entsteht am Alten Markt

Von M.SAUERBIER

Potsdam – Ein Gotteshaus für Brandenburgs Juden, jetzt wird es endlich gebaut. Schlichte Ziegelfassade, dahinter ein runder Gebetsaal mit Glasdach und Davidstern. So sieht der Sieger aus 26 Architekten-Entwürfen aus.

Über 1000 Juden leben heute in Potsdam, 400 sind in der Gemeinde aktiv. Noch ist ihr Treffpunkt ein heruntergekommener DDR-Plattenbau, ihr Gebetsaal ein Großraumbüro. 2012 soll Schluss mit den unwürdigen Verhältnissen sein.

„Dann ist unser neues Gemeindezentrum fertig“, freut sich Rabbiner Nahum Presman. „Mit Gebetsraum und Veranstaltungssaal, Ritualbädern im Keller und Innenhof für das Laubhüttenfest.“

Entworfen hat den gelben Ziegelbau mit den schmalen, hohen Fenstern das Berliner Architekturbüro Haberland. Der Bauplatz liegt am Alten Markt, wo ebenfalls bis 2012 das Potsdamer Stadtschloss wiederaufgebaut wird.

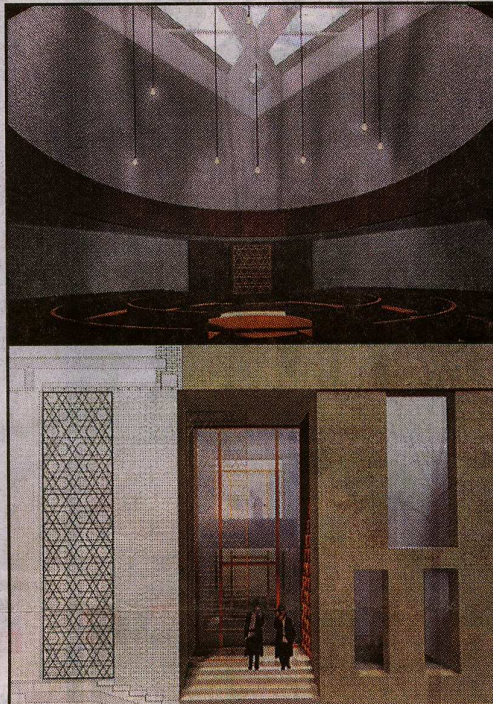
Jury-Chef Prof. Wolfgang Lorch (49) lobt den Entwurf als „eigenständigen Stadtbaustein, der sich harmonisch in Potsdams neue Mitte ein-

fügt.“ Vize-Gemeindecchef Michael Tkach (70) ist die nackte Fassade zu schlicht. Er meint: „Ein großer Davidstern an der Front sollte zeigen, dass hier eine Synagoge ist.“

„Alles in allem sind wir aber sehr zufrieden mit dem Entwurf“, freut sich Horst Mentrup

vom Synagogen-Bauverein.

Größte Freude für die arme Gemeinde: Das Land schenkt ihr das Grundstück, schießt 5 Millionen Euro Baukosten vor. Finanzminister Rainer Speer (49, SPD): „Die Gemeinde holt möglichst viel davon durch Spenden wieder herein.“



Freier Blick zum Himmel: Der runde Gebetsraum mit Glasdach und Davidstern

Der hohe Eingang soll die Bedeutung des Gemeindezentrums unterstreichen

Fotos: SAUERBIER